

VNP
STIFTUNG
NATURSCHUTZPARK
LÜNEBURGER HEIDE

Heidschnucken

Wissenswertes über die wichtigsten Landschaftspfleger in der Lüneburger Heide

VNP – Hüter der Heide



© haukemuellerfotografie

Begegnungen mit Heidschnucken und Schäfer

Sollten Sie einer Schnuckenherde begegnen, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- Verlassen Sie nicht die markierten Wanderwege!

- Beachten Sie das Leinengebot im gesamten Naturschutzgebiet! Freilaufende Hunde können großen Schaden an einer Heidschnuckenherde verursachen.

- Die Schnucken wechseln auch über markierte Wanderwege. Bitte bleiben Sie in einigem Abstand zur Herde stehen und warten Sie, bis alle Tiere den Weg überquert haben.

- Locken Sie bitte nicht die Hütehunde! Gewöhnlich sind die Hunde gutmütige Helfer des Schäfers. Sie behüten jedoch ihre Herde gegenüber jedem Eindringling – egal, ob Mensch oder Tier.

- Der Schäfer steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung. Doch haben Sie Verständnis, wenn er mit seinen Schnucken weiterzieht.

- Die Heidschnucke ist ein sehr scheues Tier und lässt sich nicht streicheln. Sie ergreift bei Annäherung Fremder sofort die Flucht.



Kulturlandschaft erhalten

Der **Verein Naturschutzpark Lüneburger Heide** ist eine der ältesten privaten Naturschutzorganisationen in Deutschland. Seit 1909 engagiert er sich für den Schutz und die Pflege bedeutender Landschaften mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt – vor allem in der Lüneburger Heide.

Ohne die **dauerhafte Pflege** durch den VNP würde aus der Heide innerhalb weniger Jahre Wald werden. Neben der Beweidung durch Heidschnucken wird alte Heide gemäht, gebrannt sowie maschinell Rohhumus abgetragen. So können im Boden vorhandene Heidesamen aufkeimen und sich durch die nährstoffarmen Bedingungen gegenüber Gräsern und Gehölzen durchsetzen.





Genügsame Heidschnucke

Die **Graue Gehörnte Heidschnucke** stammt vom Europäischen Wildschaf, dem Mufflon, ab, das ursprünglich auf Korsika und Sardinien beheimatet war. Aufgrund ihrer Genügsamkeit und Anspruchslosigkeit unterscheiden sich Heidschnucken von anderen Schafrassen und eignen sich hervorragend für den Einsatz in der Heidepflege.

Die Lämmer der Heidschnucken kommen schwarz zur Welt. Erst nach einem Jahr entwickeln sie das typische graumelierte Fell der erwachsenen Tiere sowie die Hörner, die bei beiden Geschlechtern ausgebildet sind.

Nach der Schafschur im Juni wird die **Wolle** unserer Heidschnucken auf vielfältige Weise weiterverwendet – unter anderem für hochwertige Filz-Sitzkissen, nachhaltige Dämmstoffe und natürlichen Dünger. Die Filzkissen überzeugen durch ihre natürliche Wärmeisolierung, hohe Strapazierfähigkeit und ihren rustikal-natürlichen Charme.

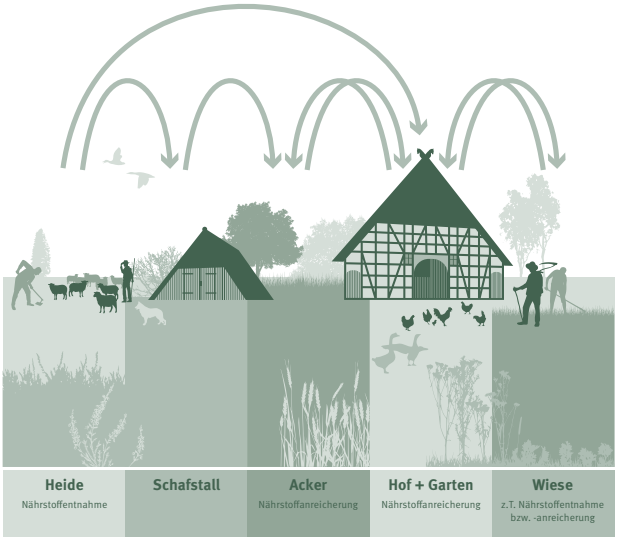
Im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide existieren derzeit **acht Heidschnuckenherden**, von denen sechs dem VNP gehören. Eine Herde besteht aus rund 350 Mutterschafen, je nach Saison bis zu 400 Lämmern sowie einigen wenigen Böcken.



Fressen für die Landschaft

Die Heidepflanze bildet die Futtergrundlage der Heidschnucke. Die Tiere werden tagsüber auf den weiten Heideflächen im Gebiet gehütet und naschen dabei Gras und die frischen Triebe der Heide. Daher stammt auch der Name, denn „Schnucke“ kommt aus dem Niederdeutschen von **„snickern“**, das soviel wie naschen bedeutet.

Nährstofftransfer in der historischen
Heidebauernwirtschaft – Kreislaufwirtschaft



Die **Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Heide** basieren auf einer viele Jahrhunderte alten Bewirtschaftungsform. Durch den Verbiss erhalten die Heidschnucken die Heide jahrelang jung und vital. Im Naturschutzgebiet wird noch immer eine nächtliche Stallhaltung durchgeführt.

Der hier gesammelte Dung wird auf den nach Bioland-Richtlinien bewirtschafteten Ackerflächen des VNP ausgebracht. So entsteht ein Nährstofftransfer aus der Heide zu den Ackerflächen. Dieser **Stoffstrom** war Grundlage der **Heidebauernwirtschaft** im 18. und 19. Jahrhundert, auf der unser heutiges Heidepflegekonzept basiert.


© haukemuellerfotografie

Je nach Wetter sind unsere Schäfer und Hunde mit der Heidschnuckenherde 8 – 12 Stunden unterwegs und legen Dutzende von Kilometern zurück

Perfektes Team aus Mensch und Hund

Zu jeder Heidschnuckenherde gehören ein Schäfer oder eine Schäferin und mehrere Hütehunde. Seit dem Mittelalter setzt der Mensch Hunde zum Hüten von Schafen und Ziegen, Schweinen und Rindern sowie zum Schutz der Herden ein. Überall in Europa haben sich typische Hundeschläge entwickelt. In Deutschland sind es die **Altdeutschen Hütehunde**. Diese sind keine einheitliche Rasse, sondern ein Hütehundtyp. Es gibt z.B. die langhaarigen Gelbbacken, Füchse, Schwarze, Tiger und Schafpudel.

Die unterschiedlichen Hunderassen haben verschiedene Rollen. Die Aufgabe der Altdeutschen und Deutschen Schäferhunde ist das sogenannte **„Furche laufen“.** Dabei patrouilliert der Hütehund auf einer vom Schäfer vorgegebenen Linie, wie z.B. einem Acker- oder Wegrand. Die Hunde laufen dann unermüdlich hin und her, um die Schafe vom Übertritt der Grenzlinie abzuhalten. Dabei achten sie darauf, dass kein Schaf verloren geht und die Landschaft bestmöglich gepflegt wird.



Unterstützen Sie!

Mit einer symbolischen **Heidschnucken-Patenschaft** unterstützen Sie aktiv den Schutz und die Pflege des Naturschutzgebiets Lüneburger Heide.

Entdecken Sie unseren VNP-Spendenshop – übernehmen Sie eine Patenschaft oder verschenken Sie eine Spende mit Wirkung!

Ihre Unterstützung bewirkt viel. Zusammen können wir diese eindrucksvolle Landschaft bewahren und für heutige und kommende Generationen erhalten.

Heidschnuckenfleisch – ein Stück Kultur

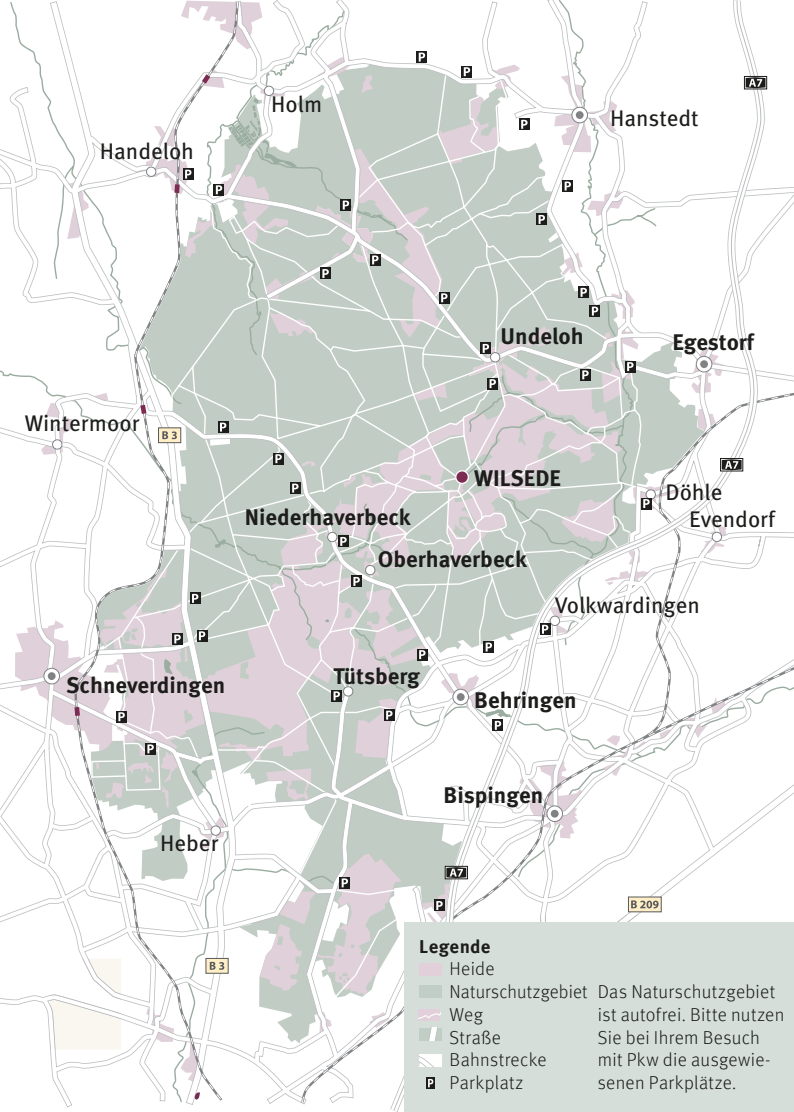
Das Fleisch der Heidschnucke ist etwas ganz Besonderes: Durch die natürliche Lebensweise der Tiere, ihre ständige Bewegung und das Fressen von Heidekraut und frischen Gräsern erhält es einen feinen, wildähnlichen Geschmack. Es ist mager, zart und ein echter Genuss. Probieren Sie es selbst – in den Hotels und Gasthäusern der Region!

Mit dem Genuss von Heidschnuckenprodukten leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Kulturlandschaft und fördern zugleich die regionale Wertschöpfung.

Direkt aus der Region – erhältlich bei:

Landschlachterei Hermann Meyer e.K.
Haverbecker Straße 24 · 29646 Bispingen/Behringen
Telefon: 05194 1215
www.landschlachterei-hermann-meyer.de

Seit 1928
Landschlachterei
Hermann Meyer e.K.
Inhaber: Dirk Meyer



Legende

Heide	
Naturschutzgebiet	Das Naturschutzgebiet ist autofrei. Bitte nutzen Sie bei Ihrem Besuch mit Pkw die ausgewiesenen Parkplätze.
Weg	
Straße	
Bahnstrecke	
P Parkplatz	

Sie möchten mehr über den VNP erfahren oder unsere Arbeit unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse!

VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide
Niederhaverbeck 7
29646 Bispingen

Telefon 05198 982430

vnp@stiftung-naturschutzpark.de

www.stiftung-naturschutzpark.de